Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 25. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Gleichstellen 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (vogl. Feuilletonbeilage), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe.

Anzeigen-Gebühren für die fünfspaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 188.

Dienstag, 16. Januar 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Berndurgerstr. 3. Telephon Nr. 931.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 16. Januar.

* Der **Kaiser** begab sich am Sonnabend Mittag um 1½ Uhr zu einem Gratulationsbesuch bei dem kaiserlich russischen Botschafter anläßlich des Neujahrstages alten Stils. Nach der Kadetten-Vorstellung begab sich Se. Majestät nach Monbijou zum Lawn-Tennis. — Sonntag Morgen besuchte der Kaiser den Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkirche. Mittags um 12¾ Uhr empfing er den Präsidenten der belgischen Kammer Bernaert. Zur Frühstückstafel waren keine Einladungen ergangen. Im Laufe des Nachmittags unternahm der Kaiser einen Spaziergang vom Generalstabsgebäude aus durch den Thiergarten und nahm im Anschluß daran den Thee bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister Grafen v. Bülow ein. Ins Schloß zurückgekehrt, erledigte der Kaiser Regierungsangelegenheiten. Zur Abendtafel waren Einladungen nicht ergangen. Gestern Morgen machte Se. Maj. den gewohnten Spaziergang im Thiergarten und sprach danach beim Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister Grafen v. Bülow vor. Um 10 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus und später denjenigen des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts, Staatsministers Vize-Admirals Tirpitz. Zur Frühstückstafel war der türkische Botschafter Tewfik Pascha geladen.

* Die **Kaiserin** ist gestern zum Besuche der Frau Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein in Dresden eingetroffen. Das „Dresdner Journal" schreibt:

Nach einem gestern Vormittag ausgegebenen Bulletin ist in dem Befi den der Frau Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein eine Besserung nicht eingetreten. Die letzte Nacht war etwas unruhig; der Kräftezustand ist befriedigend.

* **Prinz Heinrich** von Preußen ist gestern an Bord des „Preußen" von Singapore abgereist.

* Der „Schles. Ztg." zufolge entbehrt die Nachricht, daß der **Erbprinz von Meiningen** das Kommando des VI. Armeekorps niederzulegen und seinen Wohnsitz nach Meiningen zu verlegen gedenke, jeder Begründung. Die Nachricht sowie die von einzelnen Blättern daran geknüpften Erörterungen sind eine haltlose Kombination.

* Zum **Präsidenten der Seehandlung** ist zum Vernehmen nach als Nachfolger des Freiherrn von Zedlitz der Geh. Oberfinanzrath und vortragende Rath im Finanzministerium, Herr Havenstein, ernannt worden.

* Von einigen Berichterstattern war gemeldet worden, daß der Chef des Marine-Kabinets Vize-Admiral Freiherr v. Senden-Bibran in besonderer **Mission nach England** gesandt worden sei. Mit Bezug hierauf verschickt das Wolffsche Telegraphen-Bureau nachfolgende offiziöse Lesart:

„Vize-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran ist nach England abgereist. Gegenüber anderslautenden Zeitungsmeldungen handelt es sich bei dieser Reise keineswegs um eine „wichtige" Mission, sondern um eine Privatsache. Vize-Admiral Frhr. v. Senden ist, wie alljährlich um diese Zeit, zusammen mit dem Kontre-Admiral v. Eisendecher nach England gereist, um dort für den Kaiserlichen Yachtklub das Programm für die Regatten dieses Jahres, besonders die Regatta nach Helgoland, mit den maßgebenden englischen Persönlichkeiten festzustellen."

Eine definitive Entscheidung des englischen Kabinets über den in Durban festgehaltenen Dampfer „Bundesrath" steht noch immer aus. Bei der Untersuchung seiner Ladung ist bis jetzt eine Anzahl Gewehre gefunden worden. Daß solche an Bord waren, war aber schon aus den von uns veröffentlichten Verladungslisten bekannt, und Jagdgewehre bilden keine Kontrebande. Die Untersuchung scheint noch immer nicht beendet zu sein. Inzwischen ist das aus 60 Personen bestehende belgische Ambulanzkorps vom Dampfer „Herzog" in Lourenço Marquez angekommen und von dort mit einem Sonderzug nach Pretoria abgefahren. Auch der deutsche Kreuzer „Schwalbe" ist in Lourenço Marquez eingetroffen.

* **Deutschland und die Vereinigten Staaten.** Die Bürger der Vereinigten Staaten sind hoch erfreut über die Worte des Grafen v. Bülow anläßlich des Stapellaufs des „Deutschland" in Stettin, wo er das freundschaftliche Verhältniß des Deutschen Reiches mit der Union hervorhob. Man bemüht sich jenseits des Atlantischen Oceans nun nach Möglichkeit, diese Freundschaft durch die That zu beweisen. Ein hübsches Beispiel dafür giebt das Verhalten der Amerikaner gegenüber dem deutschen Schulschiffe „Moltke", das z. Zt. im Hafen von New-Orleans liegt. Man meldet von dort unter dem 15. d. Mts.:

Das seit dem 10. d. Mts. im hiesigen Hafen liegende deutsche Schulschiff „Moltke" wird von Tausenden besucht. Die Zeitungen, sowohl die in englischer Sprache wie die in französischer erscheinenden, rühmen einstimmig die Strammheit der deutschen Seeleute, sowie die Sauberkeit und die Gastlichkeit an Bord des deutschen Kriegsschiffes. Bei einem Besuch, den der Kommandant Kapitän zur See Schröder gestern dem Bürgermeister Flower abstattete, trank dieser auf das Wohl Sr. Majestät des deutschen Kaisers; Kapitän Schröder toastete auf den Präsidenten McKinley. Alle öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude sind mit deutschen Fahnen geschmückt. Heute veranstalteten die hiesigen deutschen Vereine ein Festmahl. Die Deutschen von Pittsburgh und Allegheny haben ein Begrüßungstelegramm an die Offiziere und Mannschaften des „Moltke" gerichtet, in dem sie die Hoffnung aussprechen, daß die von dem Staatsminister Grafen Bülow bei der Taufe des Schnelldampfers „Deutschland" ausgesprochenen Wünsche verwirklicht werden mögen.

* **Landwirthschaftsrath und Landesökonomiekollegium.** Der deutsche Landwirthschaftsrath hält seine diesjährigen Versammlungen vom 5. bis 9. März in Berlin ab. Das preußische Landes-Oekonomiekollegium tagt in der darauf folgenden Woche vom 12. bis 14. März.

* **Personalnachrichten.** Das Befinden des Erzherzogs Eugen von Oesterreich ist, wie aus Wien gemeldet wird, andauernd günstig; es werden keine weiteren Bulletins ausgegeben. — Oberpräsident Freiherr von der Recke, der frühere Minister des Inneren, hat, wie gemeldet wird, einen Unfall erlitten, der ihn für einige Zeit an das Zimmer fesselt. — Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein verließ gestern mit seiner Gemahlin Primtenau für längere Zeit, um sich zuerst nach Berlin behufs Theilnahme an den Hoffestlichkeiten zu begeben. Von hier reist das herzogliche Paar zu längerem Aufenthalt nach Brüssel und gedenkt, später auch noch den Höfen in Karlsruhe und Stuttgart Besuche abzustatten. — Der Unterstaatssekretär im Justizministerium, Wirkliche Geheime Rath Dr. Nebe-Pflughädt wurde zu seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum vom Kaiser durch ein Handschreiben und die Uebersendung des Bildnisses Sr. Majestät, Stich nach Lenbach, mit eigenhändiger Unterschrift in kostbarem Florentiner Rahmen ausgezeichnet. — Von dem Regenten des Fürstenthums Lippe ist der Staatsminister Gevekot zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden. — Dem Oberverwaltungsgerichtsrath Freiherrn v. Fürtenwerth in Berlin ist anläßlich des Ausscheidens aus dem Staatsdienst in einem kaiserlichen Handschreiben die Anerkennung für die in seiner 51jährigen amtlichen Laufbahn geleisteten Dienste ausgesprochen werden. Gleichzeitig ließ der Kaiser ihm seine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift zugehen.

* Die Berliner Mitglieder der **Freien Vereinigung für Flottenvorträge** erlassen nachstehende Aufforderung: „Aus Anlaß der im Präsidium des Flotten vereins eingetretenen Veränderungen und im Vertrauen auf dessen jetzige Leitung sind die Unterzeichneten dem Flottenverein beigetreten und fordern die übrigen Mitglieder der „Freien Vereinigung für Flottenvorträge" auf, fernerhin mit dem Flottenverein Hand in Hand gehen zu wollen." Die Namen der Unterzeichneten sind: H. Delbrück, M. Sering, F. Zometzer, G. Schmoller, A. Wagner, E. Francke.

* Die unter dem Vorsitz des Staatskommissars und in Anwesenheit von Vertretern der Ministerien der Landwirthschaft und des Handels gestern in Berlin abgehaltenen Berathungen der Delegirten der Landwirthschaft und des Produktenhandels sollen einem Telegramm der „M. Z." zufolge zu befriedigenden Ergebnissen geführt haben. Die Wiederherstellung der **Berliner Produktenbörse** sei gesichert. Man habe sich dahin geeinigt, daß die Kaufleute aus den präsentirten Landwirthen Vorstandsmitglieder wählen; der von den Kaufleuten ausgearbeitete Schlußschein für handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte wurde angenommen; die Notirungsvorschriften würden finngemäß geändert. Die Börsenordnung werde demgemäß umgearbeitet werden.

* Wie in der Etatsrede des Herrn Finanzministers hervorgehoben ist, bildet das laufende Jahr den Abschluß der Neuordnung des **Diensteinkommens der Beamten, Geistlichen und Lehrer**, durch welche im Verlaufe der letzten elf Jahre der dauernde Ausgabeetat des Staates jährlich um durchschnittlich zehn Millionen Mark höher belastet worden ist, und es hat damit diese außerordentliche Vermehrung der dauernden Ausgaben mit dem Etat für 1900 ihr Ende erreicht. Wenn aber in der Presse behauptet wird, daß in dem nächstjährigen Staatshaushaltsetat den auf weitere Verbesserung einzelner Beamtenkreise gerichteten Wünschen des Abgeordnetenhauses in keiner Weise entsprochen sei, so trifft diese Behauptung nicht zu. Denn, so theilen die offiziösen „B. P. N." mit, abgesehen von den erheblichen Summen, welche zur Errichtung von Dienstwohnungen für Unterbeamte der Eisenbahn, für Grenzaufseher und Gensdarmen in dem Etat ausgeworfen sind, ist in dem Etat der Forstverwaltung ein Betrag von 171 000 Mk. zur Aufbesserung der Dienstbezüge der Forstaufseher und in dem Etat der Unterrichtsverwaltung ein Betrag von 81 000 Mark zur Regelung der Gehaltsverhältnisse der Zeichenlehrer und der technischen Elementarlehrer an den höheren Lehranstalten ausgeworfen. In beiden Fällen entspricht die in Aussicht genommene Gehaltsverbesserung den im Abgeordnetenhause mehrfach kundgegebenen Wünschen.

* Der Entwurf von Vorschriften über den **Verkehr mit Geheimmitteln**, der dem Bundesrath vorliegt, begegnet in seinem § 2 dem Widerspruche der Interessenten. Der Paragraph überläßt es der Landeszentralbehörde, festzusetzen, welche Stoffe, Zubereitungen und Gegenstände als Geheimmittel im Sinne des Gesetzes zu gelten haben, und von dieser Festsetzung befürchten die davon berührten Fabrikanten eine Schädigung ihrer Betriebe, in denen nach der „Pharm. Ztg." Millionen festgelegt sind. Sollte die Verordnung nicht zu Ungerechtigkeiten führen, dann müßte dem § 2 hinzugefügt werden, daß es dem Erzeuger des betreffenden Präparates zusteht, gegen den Beschluß der Zentralbehörde innerhalb einer angemessenen Frist richterliche Entscheidung anzurufen.

* Die **Dienst- und Ruhezeiten der Eisenbahnbetriebsbeamten** sind in Folge einiger schwerer Eisenbahnunglücksfälle und des Ergebnisses von Gerichtsverhandlungen gegen Betriebsbeamte in den letzten Jahren Gegenstand besonderer Fürsorge seitens der Direktionen und Inspektionen gewesen. Hat die praktische Handhabung bei der Regelung der Dienste und Ruhezeit sich auch im Allgemeinen als zweckmäßig bewährt, so wurde doch vom Minister der öffentlichen Arbeiten diese Angelegenheit soeben durch Erlaß vom 5. d. M. generell geregelt. Danach gelten fortan im Wesentlichen folgende Bestimmungen:

1. für Stationsbeamte, Telegraphisten, Rangirmeister, Haltestellenaufseher und Weichensteller. Wenn der Dienst eine ununterbrochene, angestrengte Thätigkeit erfordert, soll die durchschnittliche tägliche Dauer 8 Stunden, die Dauer einer einzelnen Dienstschicht 10 Stunden nicht überschreiten. Im Uebrigen kann die durchschnittliche tägliche Dienstdauer bis zu zwölf Stunden, die Dauer einer einfachen Dienstschicht bis zu 14 (bei einfachen Betriebsverhältnissen mit längeren Pausen in der Dienstschicht bis zu 16) Stunden betragen; 2. für Bahnwärter und Haltepunktwärter soll die Dauer der täglichen Dienstschicht 14 Stunden nicht überschreiten; nur bei einfachen Betriebsverhältnissen ist eine Ausdehnung bis zu 16 Stunden zulässig; 3. für das Zugbegleitungspersonal soll die tägliche Dienstdauer im monatlichen Durchschnitt nicht mehr als 11 Stunden und 4. für das Lokomotivpersonal nicht mehr als 10 Stunden) bei einfachen Betriebsverhältnissen bis zu 11 Stunden) betragen. Bei letzteren beiden Beamtenkategorien darf die einzelne Dienstschicht 16 Stunden nicht überschreiten; überdies müssen derartig lange Schichten durch ausgiebige Pausen unterbrochen werden.

Aus den allgemeinen Bestimmungen ist Folgendes zu erwähnen:

Jeder im Betriebsdienste ständig beschäftigte Beamte soll monatlich mindestens zwei Ruhetage von je 24 Stunden erhalten. Bei einfachen Betriebsverhältnissen, wie namentlich auf Nebenbahnen, kann die Zahl der Ruhetage des unter 1 und 2 angeführten Personals auf einen im Monat eingeschränkt werden. Im Nachtdienste darf kein Beamter mehr als 7 Nächte hintereinander beschäftigt werden. Hinsichtlich des Kirchenbesuchs verbleibt es bei den bisherigen Vorschriften. Hiernach ist dem Betriebspersonal an jedem zweiten, mindestens aber an jedem dritten Sonntage Gelegenheit zur Theilnahme am Gottesdienste zu geben und die dazu erforderliche dienstfreie Zeit zu gewähren, ohne daß es der Nachsuchung eines besonderen Urlaubs zu diesem Zwecke bedarf, und auch ohne daß eine Beeinträchtigung der Ruhezeiten eintritt.

* Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, werden die fünf großen wirthschaftlichen Vereine — nämlich der „Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen", die „Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller", der „Verein für die bergbaulichen Interessen in Rheinland und Westfalen", der „Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln" sowie der „Berg- und Hüttenmännische Verein in Siegen", — wie bei der Invalidenversicherungsnovelle auch bei der Novelle betreffend die **Unfallversicherung** in eine gemeinsame Berathung eintreten, für die das einleitende Referat Herr Abg. Dr. Beumer übernommen hat.

* Es ist bekannt, daß, nachdem die Spezialgarantie der preußischen Domänen und Forsten für die Staatsschulden mit Ende Dezember 1899 erloschen ist, mit der **Veräußerung von Domänen** und Forstgrundstücken mehr als bisher vorgegangen werden soll. Für das Rechnungsjahr 1900 wird allerdings die Steigerung im Verkaufe noch keine sehr große sein. Im Durchschnitte haben sich in den letzten Jahren die Verkaufserlöse dieser Art auf 2,2 Millionen belaufen. Es wird für 1900 mit einem Erlöse von 2,6 Millionen Mark gerechnet. Davon sollen 700 000 Mk. zur Neuerwerbung und Einrichtung von Domänen und Domänengrundstücken und 300 000 Mk. zum Ankauf von Grundstücken zu den Forsten vermerkt werden.

* Die vom Staatssekretär des Reichsamts des Innern angekündigte Verordnung über die **Anwendung der Gewerbeordnung auf die Motorwerkstätten** ist auf § 154 Abs. 3 der Gewerbeordnung zurückzuführen. Nach dieser Vorschrift finden die Bestimmungen über den Schutz der Kinder, der jugendlichen Arbeiter, der Arbeiterinnen sowie über die Gewerbeaufsicht auf Arbeitgeber und Arbeiter in Werkstätten, in welchen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen, mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß der Bundesrath für gewisse Arten von Betrieben Ausnahmen von der Beschäftigungszeit der Kinder und jugendlichen Arbeiter, von den Arbeitspausen der letzteren, von Arbeitszeit der Arbeiterinnen nachlassen kann. Der Ausführung dieser Gewerbeordnungs-Bestimmung wird die neue Bundesrathsverordnung gewidmet sein. Daß übrigens von ihr eine bedeutende Erweiterung der Thätigkeit der Gewerbeaufsichtsbeamten erwartet wird, geht daraus hervor, daß in dem neuen preußischen Etat für 1900 die Entlastung der Beamten durch die Uebertragung der Dampfkesselrevisionen an die Revisions-Vereine u. a. mit der bevorstehenden Inkrafttretung der Bestimmung des § 154 Abs. 3 der Gewerbeordnung begründet wird.

* Mit dem Ende des laufenden Kalenderjahres wird ein Titel des **preußischen Etats** in Wegfall kommen, der lange Zeit hindurch unter den Ausgaben der Allgemeinen Finanzverwaltung figurirt hat, nämlich die Beihilfe für die Stadt Königsberg i. Pr. zur Verzinsung und Tilgung der städtischen Kriegsschuld. Es waren für diesen Zweck in jedem Jahre im Etat 90 000 Mk. ausgeworfen. Da der Rest der Kriegsschuld, die noch aus älteren Zeiten stammt, mit Ablauf des Jahres 1900 getilgt wird und die Beihilfe somit am 1. Januar 1901 fortfällt, so brauchte der betreffende Etatstitel diesmal nur mit 67 500 Mk. in Ansatz gebracht zu werden.

* Das **Reichsversicherungsamt** hat unter dem Titel „Anleitung, betreffend den Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 versicherten Personen" eine ausführliche Darstellung der Versicherungspflicht und des Versicherungsrechts nach dem Invalidenversicherungsgesetz für den Gebrauch der Behörden und der sonst Betheiligten herausgegeben.

* **Der Verein deutscher Ingenieure** hat, dem Vernehmen der „Rhein.-Westf. Ztg." nach, beschlossen, eine Anzahl hervorragender Fachmänner zur Berichterstattung über die Weltausstellung nach Paris zu senden. Die hierauf bezüglichen Unterhandlungen mit geeigneten Persönlichkeiten sollen alsbald eingeleitet werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190001162-15/fragment/page=0001

* **Schutzimpfungen gegen die Tollwuth.** Die im Königlichen Institute für Infektionskrankheiten, Berlin NW., Charitéstr. 1, eingerichtete Abtheilung für Schutzimpfung gegen Tollwuth hat die Verpflegungskosten für die Personen, welche in Ermangelung eines anderweitigen Unterkommens in die Krankenabtheilung des Instituts für Infektionskrankheiten aufgenommen werden, erhöhen müssen. Es sind jetzt auf den Tag 2 Mk. für ein Kind unter 12 Jahren und 2,50 Mk. für ein älteres Kind oder einen Erwachsenen zu zahlen. Die Kosten der Gesammtdauer der Behandlung betragen somit für die Person 60 bezw. 75 Mark. Dieser Betrag ist im Voraus zu entrichten, sofern nicht für die entstehenden Kosten eine behördliche Kasse aufkommt. Verletzte, welche sich der Behandlung unterziehen wollen, haben sich in Berlin an das zuständige Polizeirevier zu wenden, außerhalb Berlins an ihre Polizeibehörde, und sich nach Empfang eines Zuweisungsattestes der Direktion des Institutes vorzustellen. Für diejenigen Personen, welche außerhalb des Instituts Unterkunft finden können, sei bemerkt, daß die in Einspritzungen bestehende Behandlung in der Regel nicht die Aufnahme in das Institut erfordert und die Einspritzungen unentgeltlich verabfolgt werden.

* Das **Reichsgericht** verwarf die von den Redakteuren **Giesen, Koeppen** und **Malten** gegen das Urtheil der Darmstädter Strafkammer vom 13 Oktober 1899 eingelegte Revision. Giesen von der „Frankfurter Zeitung" war wegen Beleidigung der Hessischen Regierung, Koeppen vom „Mainzer Journal" und Malten von dem „Mainzer Neuesten Nachrichten" wegen Abdrucks eines beleidigenden Artikels verurtheilt.

* Der **Abschluß der Samoa-Abmachung** d. h. der thatsächliche Uebergang der Hauptinseln des Archipels an Deutschland dürfte sich nach Angaben von zuständiger Seite bis Mitte Februar vollziehen. Sobald der sich unerwartet hinziehende Beschluß des Senats in Washington erfolgt ist, wird die Sache vor den Reichstag gebracht werden und dann rasch die Ratifikation erfolgen. Ursprünglich hatte man gehofft, die Sache bis Ende Januar erledigen zu können.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef und die Zdo-Frage.

Kaiser Franz Josef hat beim Delegirtenmahle am Sonnabend in sehr scharfer Weise Stellung zu der Zdo-Frage genommen und sich zu dem Delegirten Stransky in so markanten Worten geäußert, daß sie das größte Aufsehen erregt haben. Der Kaiser bemerkte diesem, daß er in den Delegationen sehr scharf gesprochen habe. — Stransky erwiderte, er halte dafür, daß man durch eine scharfe Rede das Volk eher beruhigt, als wenn man nicht spricht. — Kaiser: Im Gegentheil, ihr könnten Sie durch eine solche Schärfe beunruhigen. — Stransky: Wenn das Volk sieht, daß dessen Vertreter seinen Gesinnungen Ausdruck verleihen, greift es nicht selbst zu scharfen Mitteln und überläßt das den Abgeordneten, dafür haltend, daß seine Interessen versorgt sind. Hiermit glaube ich, wird im Lande mehr für die Beruhigung gewirkt. — Kaiser: In der Zdo-Frage bin ich mit Ihrem Standpunkte unversöhnlich und bin im Stande, das Standrecht verkünden zu können, wenn in dieser Sache das Volk sich nicht fügt. In Armee-Angelegenheiten verstehe ich keinen Spaß, und sage ich schon heute, daß ich Niemandem die Amnestie ertheilen werde. — Dr. Stransky vertheidigte den Standpunkt des tschechischen Volkes, worauf der Monarch bemerkte: Das Volk ist verhetzt, das hat die Intelligenz gemacht, der Anfang ist in der Tischnowiger Affaire Drdal geschehen.

Stransky: Euer Majestät wollen mir eine Bemerkung gestatten. Es ist wahr, daß die Intelligenz angefangen hat, aber sie ist es auch, welcher das Gesetz zugänglicher ist, und dieses schreibt nicht vor, daß man sich mit „Hiez" melden muß, sondern nur hervorzutreten habe, um den Militärpaß abzugeben. — Kaiser: Herr Doktor, das ist ein Advokatenargument, aber ich sage Ihnen, daß dies eine Angelegenheit der Dienstsprache ist und diese ist in der Armee deutsch. — Stransky: Es könnte ungünstige Folgen haben, wenn kein Ausweg aus dieser Affäre gefunden und wenn man den Gefühlen des tschechischen Volkes nicht entgegenkommen würde. — Kaiser: Auch ich würde das bedauern, aber ich muß Ihnen noch einmal sagen, daß Sie die Armee in Ruhe lassen. — Hierauf wurde das Gespräch auf politische Fragen gelenkt, wobei der Kaiser den Delegirten Dr. Stransky aufforderte, für die Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen zu wirken.

Die Tschechen geben große Erbitterung über die entschiedene Zurückweisung kund, die nationale Bewegung in die Armee zu tragen. Bereits wird aus Böhmen die Verweigerung von Lokalitäten zu Rekrutirungszwecken durch tschechische Vereine gemeldet. Die Zeitung „Narodni Listy" kündigt an, daß die Tschechen dem neuen Ministerium eine heftige Opposition machen werden, da fünf deutsche Parteimänner darin sitzen werden. Sectionschef Merek wird wahrscheinlich ablehnen, als Landsmannminister ins Cabinet zu treten.

Zur neuen Kabinetskrise.

Das Ministerium Wittek wird der „Neuen Freien Presse" zufolge am Mittwoch formell demissioniren und am Freitag wird die Ernennung des Kabinets Koerber erfolgen. An Stelle Ehlendowlitz tritt Professor Bientzl als polnischer Landsmannminister ins Ministerium. Die bisher von Letzterem bekleidete erste Vizepräsidentenstelle des Abgeordnetenhauses soll an einen Deutschen übergehen.

Frankreich.

Ein französischer Sieg in Mittelafrika.

Die Frankreich feindliche Partei, die von der Mission Flamend am 28. Dezember v. J. bei Ain-Salah geschlagen worden war, griff am 5. Januar in einer Stärke von 1300 Mann die 192 Mann starke Mission an. Die Angreifer wurden zurückgeschlagen, 150 Mann wurden getödtet, 200 verwundet und 14 gefangen genommen. Am anderen Tage ergab sich die Bevölkerung.

Das Verhältniß zu England.

Der „Matin" veröffentlicht eine Unterredung mit dem zweiten Kommandanten des englischen Mittelmeergeschwaders, Birresford. Danach glaubt dieser nicht an einen Krieg zwischen England und Frankreich, welcher beide Völker theilweise zu Grunde richten würde. Der Friede sei für sie unerläßlich. Der Tadel, welchen die gegen Frankreich gerichtete Rede Chamberlains in England erfahren habe, zeige, daß die dortige öffentliche Meinung eine derartige Politik mißbilligte. Birresford meint, die französische, russische und deutsche Flotte seien der englischen nicht gewachsen. Uebrigens vermehre England beständig seine Marine. Das Landheer, sagt Birresford, sei schlecht organisirt. Nach dem Friedensschluß würde die Frage, wen die Schuld treffe, erledigt und Reformen eingeführt werden.

Serbien.

Kabinetswechsel.

Wegen der Amnestiefrage ist eine Ministerkrise ausgebrochen. Der König wollte an griechischen Neujahrstage die Begnadigung sämmtlicher im Hochverrathsprozeß Verurtheilten verfügen, aber der Ministerpräsident Georgewic und die übrigen Minister widerzogen sich. Das gesammte Kabinet ist zurückgetreten. Der König hat Novakowic nach Nisch berufen. Die Bildung eines fortschrittlichen Kabinets gilt als wahrscheinlich.

Von anderer Seite werden die in der auswärtigen Presse verbreiteten Gerüchte über eine Ministerkrise für unrichtig erklärt. Das Ministerium Georgewic stehe ebenso fest wie bisher. König Alexander habe auf die Neujahrswünsche der Skupschtina erwidert, er setze volles Vertrauen in das gegenwärtige Kabinet.

Asien.

Krawall in Indien.

Man meldet aus Bombay: 300 mißvergnügte Eingeborene von Chutianagpur griffen eine Abtheilung Sepoys an. Der Angriff wurde zurückgeschlagen; viele Rebellen wurden getödtet oder verwundet und 54 gefangen genommen; zwei Sepoys wurden verwundet.

Ostasien.

Ein bemerkenswerthes Zeichen

für die Rolle, die Japan in der künftigen Politik Chinas zu spielen beabsichtigt, ist es, daß die japanische Regierung der chinesischen endgiltig das Anerbieten gemacht hat, in Peking eine Militärakademie zu errichten, in der chinesische Kadetten durch japanische Offiziere ausgebildet werden sollen. Die chinesische Regierung hat noch keine definitive Antwort ertheilt, ob sie das Anerbieten annehmen wolle; man glaubt aber, daß sie zur Annahme geneigt sei.

Telegramme.

Berlin, 16. Jan. Das „B. T." meldet: Der Marinemaler Professor Dr. Eschke, welcher sich auf dem Heimwege von der Knaus-Ausstellung befand, erlitt einen Schlaganfall und ist gestern Abend gestorben.

Dresden, 16. Jan. Der König verlieh der technischen Hochschule das Recht der Promotion zum Dr.-Ing. konform den preußischen Bestimmungen.

Dresden, 16. Jan. Das Befinden der Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein hat sich seit gestern etwas gebessert.

Danzig, 16. Jan. Am Dienstag und Mittwoch finden in Anwesenheit der Ober-Präsidenten von Goßler und von Bitter die Konferenzen wegen Errichtung industrieller Unternehmen großen Stils in Westpreußen und Posen statt.

London, 16. Jan. Das Kriegsministerium veröffentlichte gestern Abend zwei Telegramme des General Buller, wovon das eine von gestern aus Natal ohne Angabe eines bestimmten Ortes die bereits seit einem Monat uns bekannte Thatsache bringt, daß zwei Offiziere in Gefangenschaft gerathen und nach Prätoria geschafft worden sind, während das andere ein Heliogramm des Generals White vom 13. wiedergiebt, in welchem es heißt, daß am Tage vorher einige Typhusfälle in Ladysmith vorgekommen seien.

Der Krieg in Südafrika.

Seit dem Abmarsch des Generals Buller über Springfield nach dem südlichen Ufer des oberen Tugela-Flusses am 11. d. M. werden in London fortgesetzt Gerüchte verbreitet über eine große „Schlacht", die ganz nahe bevorstehe und sogar schon begonnen habe. Es ist bezeichnend für die in England herrschende Stimmung, daß man nicht etwa von einem Siege, sondern von einer neuen großen Niederlage des Generals Buller erzählt. Anscheinend sind die Nachrichten von dem allerdings wohl bald zu erwartenden Vorstoß noch verfrüht. Vorläufig wartet aber General Buller, wie erst berichtet wurde, mit dem General Warren, der mit einer fliegenden Kolonne aus Frere zu ihm gestoßen sei, auf das Abschwellen des hochgehenden Tugela-Flusses, um dann den schwierigen Uebergang über den Fluß ohne Brücke nur mit einer Fähre unter dem wohlgezielten Feuer der Buren zu wagen.

Nach neueren Meldungen scheint General Warren nicht zu Buller, sondern mit seiner ganzen 11000 Mann starken Division von Frere ab in östlicher Richtung über Weenen nach dem südlichen Ufer des unteren Tugela-Flusses marschirt zu sein, so daß jetzt der rechte Flügel der Buren von Buller, der linke Flügel von Warren mit Angriff oder Umgehung bedroht wird. Ein baldiger entscheidender Zusammenstoß scheint unausbleiblich. Da Lord Roberts zur Leitung der Kriegsoperationen in Kapstadt zu verbleiben gedenkt und Lord Kitchener, wie wir berichtet haben, auf dem westlichen Kriegsschauplatz an Stelle von Lord Methuen das Kommando zu übernehmen bestimmt ist, so wird General Buller auch für die Zukunft den Oberbefehl in Natal behalten und für die dortigen Maßnahmen in erster Linie verantwortlich bleiben.

Den Buren, die aufmerksam alle feindlichen Bewegungen beobachten, sind die Vorgänge beim Gegner, die auf einen baldigen Angriff mit bedeutenden Streitkräften hindeuten, nicht entgangen. Ueber die Vorgänge in Natal und die damit verbundenen Gerüchte sind die folgenden telegraphischen Nachrichten zugegangen:

Lourenço Marquez, 14. Jan. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Ein Telegramm aus dem Burenlager von Colenso vom 11. d. Mts. besagt: Alles weist auf eine große Schlacht am Tugelafluß in diesen Tagen hin. Gestern früh führte eine große Streitmacht der Highlanders mit Kavallerie und Kanonen einen Scheinkampf aus. Während der letzten beiden Nächte wurden Raketen aus Ladysmith geschleudert.

Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Durban vom 12. ds. Mts., in welchem es heißt, General Warren habe gestern das Lager von Frere mit einer fliegenden Kolonne verlassen, um Buller zu unterstützen. Es gehe das Gerücht, daß eine große Schlacht an drei Punkten begonnen habe.

London, 15. Jan. In einigen militärischen Kreisen war gestern Abend das Gerücht verbreitet, daß General Buller eine neue Niederlage erlitten habe, doch hatte das Kriegsamt gegen Mitternacht noch keine Nachricht darüber.

London, 15. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Ladysmith vom 12. d. Mts.: Der Feind enthält sich seit zwei Tagen jeder Feindseligkeit, doch ist auf den entfernter gelegenen Hügeln eine lebhafte Bewegung der Buren wahrzunehmen.

London, 15. Januar. Der „Daily Mail" wird von ihrem Korrespondenten in Pietermaritzburg vom 12. Januar gemeldet: Ich erfahre heute Morgen die Ankunft des Generals Warren bei der Front der Truppen. General Warren marschirte mit 11000 Mann ostwärts von Frere über Weenen. Kundschafter fanden keine Anzeichen von der Anwesenheit des Feindes in Grobelers Kloof. Es wurde ferner festgestellt, daß Colenso geräumt war. Sämmtliche kolonialen irregulären Truppen wurden unter den Befehl des Generals Warren gestellt.

London, 15. Januar. Eine Depesche aus Durban vom 13. ds. bestätigt, daß eine erfolgreiche Vorstoßbewegung im Gange ist. Warren verließ Estcourt am Mittwoch mit 11000 Mann in der Richtung nach Weenen. Seine Kavalleriepatrouillen, die nach allen Richtungen streiften, waren erstaunt über die Abwesenheit des Feindes, dessen stärkste Stellung bei Grobelersloof verlassen vorgefunden wurde. Man glaube, daß die Buren sich nach Ladysmith zurückgezogen hätten. Ladysmith sei wahrscheinlich schon entsetzt. (?)

London, 15. Jan. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Kapstadt vom 12. Januar gemeldet: Der „Cape Argus" berichtet, die Behörden hätten die Nachricht erhalten, daß General Warren den Tugela überschritten und nördlich eine starke Stellung eingenommen habe. Dieser seit gestern in Umlauf gesetzten Mittheilung wird kein Glauben beigemessen; es liegt hierüber keinerlei amtliche Meldung vor.

London, 15. Januar. Die zweite Ausgabe der „Times" meldet aus Pietermaritzburg vom 13. d. Mts., daß den ganzen Tag heliographische Verbindung mit Ladysmith aufrechterhalten worden sei und daß dort Gerüchte gehen, daß die Buren seit ihrer am 6. d. Mts. erfolgten Zurückberufung Geschütze vom Süden von Ladysmith fortschaffen.

Pretoria, 15. Jan. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Eine aus dem Hauptquartier der Buren vor Ladysmith eingetroffene Depesche vom 12. Januar besagt: Ein Dr. Caldwell wurde vom Kriegsgericht wegen Verraths zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt, weil er mit der Absicht, sich den englischen Truppen anzuschließen, desertirte. — Lucas Meyer ist in Colenso angekommen. — Die Buren haben am 12. Januar wieder begonnen, Mafeking zu beschießen.

Vom südlichen Kriegsschauplatz liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

London, 15. Jan. French führte am 10. d. Mts. eine Rekognoszirung in der linken Flanke des Feindes aus. Am 11. d. Mts. rückte er von Slumgers Farm mit Kavallerie und reitender Artillerie vor, um das Lager der Buren östlich von Colesberg zu beschießen; er war jedoch nicht im Stande, den Feind zu umgehen. Eine aus Kavallerie und berittener Infanterie bestehende Rekognoszirungsabtheilung wurde nördlich von Bastards Neck vorgeschickt.

London, 15. Jan. In der ersten Woche des Monats Januar wurden von den Buren 5000 Mann von Natal abgezandt, um die Burentruppen, welche die Angriffe der Generäle Gatacre und French abzuwehren hatten, zu unterstützen.

Lord Methuen beschäftigt sich auf dem westlichen Kriegsschauplatze viel damit, kleinere Abtheilungen, angeblich zu Rekognoszirungszwecken in den Oranje-Freistaat zu schicken. Wahrscheinlich drängt ihn auch der Mangel an Lebensmitteln zu solchen Unternehmungen, die im Uebrigen militärisch nur geringen Werth haben.

Schließlich seien folgende Telegramme mitgetheilt:

Oranje-River, 16. Jan. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) General Wood hat mit einer aus allen Truppengattungen zusammengesetzten Abtheilung am 6. ds. Mts. Zoutpansdrift im Oranje-Freistaat besetzt. Dies ist der erste Posten, welcher in diesem Feldzuge auf feindlichem Gebiete errichtet ist. Die Verbindung zwischen den beiden Ufern des Oranje-Flusses wird durch eine Pontonbrücke aufrecht erhalten. (Diese Notiz bestätigt also unsere gestrige Meldung. D. R.)

Uitenhage (Kap-Kolonie), 13. Januar. (Telegramm des „Reuterschen Bureaus".) Hier wurde ein Afrikander, Namens Barthuizen, welcher sich als Emissär der Buren bezeichnete, verhaftet und im Gefängniß untergebracht. Er erzählte einigen Farmern, daß er im Distrikt von Somerset-East die Zusagen von 2000 Leuten erhalten habe, daß sie sich auf die Seite der Republiken stellen wollten.

Christiania, 15. Jan. Der Storthing bewilligte mit allen Stimmen gegen zwei Stimmen im Betrage von 16000 Kronen für Offiziere, die sich nach Südafrika begeben sollen.

London, 15. Januar. Der „Times" wird aus Lourenço Marquez vom 11. Januar gemeldet: Der britische Konsul veröffentlichte eine Bekanntmachung, in welcher er die britischen Unterthanen auffordert, sich nicht einer verrätherischen Handlung schuldig zu machen dadurch, daß sie sich von der südafrikanischen Republik zum Militärdienst anwerben lassen und ferner sie warnt, mit den Regierungen der Republiken oder den Bürgern derselben zu verkehren. Der Konsul von Transvaal hat hierauf gegen den Inhalt der Bekanntmachung Einspruch erhoben unter dem Hinweis, daß diese Bekanntmachung einen Eingriff in die Souveränetätsrechte Portugals bedeute.

Wie der „Times" weiter aus Lourenço Marquez gemeldet wird, kam das aus 60 Burgern bestehende belgische Ambulanzkorps [illegible] Herzog" dort an und ging am 11. Januar [illegible] Sonderzug nach Pretoria ab. — In der ersten [illegible] wurden von den Buren 5000 Mann von Natal abgesandt, um die Burentruppen, welche die Angriffe der Generäle Gatacre und French abzuwehren hatten, zu unterstützen.

Durban, 14. Jan. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Sämmtliche auswärtige Militärattachés sind heute in Begleitung des Obersten Ivor Herbert hier eingetroffen und begeben sich morgen nach Kapstadt, um sich dem Gefolge des Feldmarschalls Lord Roberts anzuschließen.

Aus Nah und Fern.

Streik der Straßenbahnbeamten. Sämmtliche Wagenführer und Arbeiter der elektrischen Straßenbahn in Kiel haben gestern wegen Lohnstreitigkeiten und nichtbewilligter Verkürzung der Arbeitszeit die Arbeit niedergelegt. Der Betrieb der Straßenbahn ist völlig eingestellt worden.

Schweres Grubenunglück. Man meldet aus Sosnowice, 15. Jan.: Auf der Graf Reden-Grube bei Sielce wurden drei Bergleute durch herabfallende Kohlen verschüttet und als Leichen hervorgezogen.

Ein epidemisch auftretendes Dengueriefer hat in Barcelona eine Reihe von Todesfällen verursacht. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist erkrankt. In den Geschäften und gewerblichen Betrieben arbeiten nur etwa der vierte Theil des Personals.

„Los von Rom!" Wie die „Ostdeutsche Rundschau" mitteilt, hat Schönerer gestern am Jahrestage der ersten „Los von Rom"-Versammlung seinen Austritt aus der katholischen Kirche angezeigt.

Ein heftiges Feuer zerstörte gestern, wie aus Hamburg mitgetheilt wird, die Klupperei und Faßbinderei der Hammoniadrauerei im Borort Eppendorf. Das Hauptgebäude wurde gerettet, so daß der Betrieb aufrecht zu erhalten ist. Der Brandschaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Furchtbare Brandkatastrophe. Aus Danzig kommt folgende Meldung: In der Wohnung des Arbeiters Wollbrecht verursachten die eingeschlossenen Kinder einen Stubenbrand, wobei drei Kinder im Alter von fünf, drei und einem Jahre erstickten und vier Kinder mittels Hakenleitern gerettet wurden.

Neues Erdbeben im Kaukasus. In der Nacht auf gestern hat in Achalkalaki ein neues Erdbeben stattgefunden. In dem Dorfe Baralety wurden dreißig Häuser zerstört. Die Bodenschwankungen dauern fort.

Todesfall. Gestern verstarb in Hildesheim im 77. Lebensjahre der Rentier Ludwig Peine, der Begründer der einen Weltruf genießenden G. L. Peinschen Tapetenfabrik.

Spende der Kaiserin. Zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmungen im Kurischen Haff geschädigten Fischerfamilien hat die Kaiserin dem Vorstande des Baterländischen Frauenvereins zu Königsberg i. Pr. aus ihrer Privatschatulle die Summe von 600 Mk. zugehen lassen.

Ausstände in Böhmen. In den Kohlenwerken bei Schlan und Kladno ist der Streik ein ziemlich allgemeiner geworden, weil nur sehr wenige Arbeiter eingefahren sind.

Von der See. Ein bei St. Johns auf Neufundland mit der Mannschaft untergegangener Dampfer scheint ein deutsches Petroleum-Tankboot gewesen zu sein, da die Schornsteine die Farben schwarz-weiß-roth mit weißem Kreuze tragen.

Kammersänger Plank †. Der Kammersänger Fritz Plank, der sich bekanntlich vor Kurzem im Hoftheater zu Karlsruhe durch einen Sturz in eine Versenkung verletzte, ist an den Folgen dieser Verletzung gestern Nacht gestorben.

Abgestürzt. Aus Bellinzona, 15. Januar, wird gemeldet: Ein junger Mann aus Berlin, Wilhelm Bethge, der hier einige Wochen bei Verwandten weilte, wollte am letzten Mittwoch trotz Abrathens der Landleute, nur in Begleitung eines Hundes, von Cama nach Chiavenna gehen. Am Sonnabend kam der Hund in kläglichem Zustande zurück. Von Cama ging eine Hilfsexpedition

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190001162-15/fragment/page=0002

ab, die dem Hunde folgte und die Leiche des jungen Mannes am Fuße einer 70 Meter hohen Felswand fand. Beide war abgestürzt und hatte einen Schädelbruch erlitten. Heute ist die Leiche nach Bellinona gebracht worden.

Die Pest in Brasilien. Die „Agence Havas" meldet aus Rio de Janeiro von gestern: Es ist hier kein neuer Pestfall vorgekommen. Seit dem Auftreten der Seuche ist eine Person daran gestorben, außerdem eine erkrankt.

Heer und Marine.

— Das Abschiedsgesuch des kommandirenden Generals des 7. Armeekorps v. Mikusch-Buchberg wurde angenommen. Er erhielt das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der bisherige außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin, Geheime Regierungsrath Dr. Adolf Bastian, Direktor der ethnologischen Abtheilung des Museums für Völkerkunde daselbst, ist zum ordentlichen Honorarprofessor in derselben Fakultät ernannt worden.

Hallesche Nachrichten.

Halle, 16. Januar.

— **Stadtverordneten-Versammlung.** In der gestrigen öffentlichen Sitzung wurde wie in den letzten drei Jahren wieder ein Rennpreis von 1000 Mk. für das im laufenden Jahre auf den Passendorfer Wiesen vom Sächsisch-Thüringischen Pferdezucht- und Reiterverein zu veranstaltende Pferderennen bewilligt und zwar mit 29 von 47 Stimmen; gegen den Antrag sprachen nur die beiden Sozialdemokraten der Versammlung in der von frühe: bekannten Weise. Aus den weiteren Verhandlungen, bei denen eine Reihe von Haushaltsplänen städtischer Institute und Stiftungen erledigt wurde, ist besonders nur erwähnenswerth der bei Festsetzung des Stadttheater-Etats gefaßte Beschluß, den Magistrat zu ersuchen, weiter um die Verhütung der oftgerügten, durch Zugluft hervorgerufenen Mißstände im Stadttheater bemüht zu sein und der Versammlung eine entsprechende Vorlage zugehen zu lassen. Zur Pflasterung und Kanalisirung des Kuttelhofes sollen 17 629 Mark in den nächstjährigen Haushaltsplan eingestellt werden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

⊙ **Lickenwerda,** 15. Januar. (Die Trauerfeier.) welche zu Ehren des verstorbenen Landraths von Bredow am gestrigen Nachmittage in hiesiger Kirche veranstaltet wurde, gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung und legte Zeugniß ab von der großen Liebe und Verehrung, deren sich der Verstorbene in allen Schichten der Bevölkerung zu erfreuen hatte. Nachdem kurz vor vier Uhr die Glocken verstummten, füllte sich das geräumige Gotteshaus. Auf den ersten Bänken nahmen die Familienglieder und Verwandten, sowie die hohen Gäste Platz, darunter auch der Herr Regierungs-Präsident Frhr. v. d. Recke-Merseburg. In schier endlosem Zuge folgten die königlichen und städtischen Beamten aus dem Kreise, die Geistlichen, die Lehrer, fast alle Kriegervereine mit umflorten Fahnen, theils vollzählig, theils durch Deputationen vertreten. Am Altar allein hatten 27 Fahnen Aufstellung gefunden. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, in den Gängen stand die Menge dicht gedrängt. Viele fanden keinen Zutritt mehr. Nach dem Eingangsliede hielt Superintendent Uhle im Anschluß an 1. Tim. 6, 6 eine Ansprache, in welcher das Leben des Todten, der ein Exemplum vom Scheitel bis zur Sohle war, gebührend gewürdigt wurde. Dann ging es in langem Zuge nach dem Bahnhofe. Möge der Entschlafene in der Familiengruft in Fürstenwalde, woselbst heute die Beisetzung erfolgt, in Frieden schlummern.

— **Schönebeck,** 13. Jan. (Eisenbahnunfall.) Der Schnellzug, der um 3 Uhr 29 Minuten von hier abgeht, erlitt, gleich nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof, durch einen Unfall an der Lokomotive eine bedeutende Verspätung. Eine Rangirmaschine beförderte den Zug.

W. **Erfurt,** 15. Januar. (Herzschlag.) Am Sonnabend Mittag kam die Frau des Schuhfabrikanten Kütte zum Heilkünstler Wimmburg, um sich von diesem wegen eines Magenleidens unterrichten zu lassen. Bei der Konsultation wurde sie von Herzkrämpfen getroffen und war sofort todt. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt.

W. **Oberweißbach,** 14. Jan. (Abgeschnittene Hand.) Gestern gerieth der Holzarbeiter Schwabe von hier in der Holzwarenfabrik der Gebr. Festige in Leibis mit dem Arm in die Kreissäge, wodurch ihm die linke Hand glatt abgeschnitten wurde.

W. **Schmalkalden,** 15. Januar. (Ertrunken.) Aus dem Wassergraben der Wittig'schen Papierfabrik wurden heute Mittag eine 25jährige unbekannte Frau und ein ca. 8jähriges Mädchen gezogen. Das Kind war noch am Leben, starb aber bald darauf, während die Frau bereits todt war.

— **Gera,** 14. Jan. (Erstochen.) Gestern Abend geriethen über eine nichtige Angelegenheit der 30 Jahre alte Brezelausträger Müller aus Böhmen und ein gewisser Löffler in Streit. Müller lauerte dem Löffler auf der Straße auf und stach ihn mit einem Taschenmesser in die Brust und alsdann so heftig in die Stirn, daß das Messer aus der Stirn herausgemeißelt werden mußte. Löffler ist gleich darauf gestorben. Der Messerkamp wurde verhaftet.

— **Gotha,** 15. Jan. (Der Herzog Alfred) von Sachsen-Koburg und Gotha begab sich heute nach Petersburg, um sich auf Einladung des russischen Kaisers dort aufzuhalten.

— **Leipzig,** 13. Jan. (Nochmals Wortentziehung.) Prof. Quidde hat heute nochmals einen Vortrag über die heutige Rechtsprechung gehalten. Zum Schlusse wurde ihm wieder das Wort entzogen.

— **Chemnitz,** 15. Jan. (Doppelmord.) In dem Dorfe Wüstenzig (Amtshauptmannschaft Döbeln) wurde in vergangener Nacht ein Doppelmord verübt. Die Ehefrau des Besitzers Bayer und ihre 13jährige Enkelin sind mit einer Axt erschlagen worden.

⊙ **Reichenau i. S.,** 15. Januar. (Grauenhafte That einer Mutter.) Zu einer furchtbaren, unnatürlichen That hat sich die 35 Jahre alte Fabrikarbeiterehefrau Pauline Weber hinreißen lassen. Sie hatte in einer hiesigen Wirthschaft sich eines Diebstahls verdächtig gemacht und war deshalb auf das Gemeindeamt geladen worden. Das hatte die Frau derart in Aufregung versetzt, daß sie zu sterben und ihr einziges Kind, ihr fünfjähriges Söhnchen Paul, in den Tod mitzunehmen beschloß. Statt aus der Fabrik auf das Amt zu gehen, begab sie sich nach ihrer Wohnung zurück, holte den ahnungslos spielenden Knaben von der Straße herauf und schloß hinter sich die Thüre ab. Als ihr Mann am Abend nach Hause kam und vergebens Einlaß begehrte, ließ er die Thür sprengen. Ein gräßlicher Anblick bot sich dem Eintretenden dar: Auf dem Fußboden lag in einer großen Blutlache seine Ehefrau mit durchschnittener Kehle, daneben in seinem Bettchen die Leiche des Knaben, auch ihm war der Hals durchschnitten. Neben der Frau lag ein gewöhnliches Küchenmesser, mit dem sie die grausige That vollbracht hatte. Die Saalnachbarn hatten wohl das angstvolle Schreien des Kindes gehört, als die eigene Mutter die Mordwaffe gegen dasselbe zückte, aber sie hatten es nicht weiter beachtet, da ihnen jeder Verdacht fern lag. Der hübsche Knabe war wegen seines munteren, artigen Wesens im Hause wie in der Nachbarschaft überall gern gesehen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Verwalter Christian Lindstedt zu Woltersdorf im Kreise Jerichow I das Allgemeine Ehrenzeichen.

Schwurgericht zu Halle a. S.

-z. **Halle,** 15. Jan. (Sittlichkeitsverbrechen.) Der in Haft befindliche Arbeiter Otto Wagner aus Mieheid, am 28 August 1864 daselbst geboren, ist des Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirektor Zacke, Vorsitzender, Landgerichtsräthen Doehner und Martins, Beisitzer; die Anklagebehörde vertrat Herr Assessor Pfaffe, als Vertheidiger plädirte Herr Rechtsanwalt Czarnikow. Von den Geschworenen wurden folgende Herren ausgelost: Brauereibes. Friedrich Günther-Halle, Maurermstr. Otto Schubarth-Giebichenstein, Gutsbes. Hermann Strumpf-Halle, Kaufmann Hermann Koch-Halle, Gutsbesitzer Karl Schmidt-Schönnewitz, Gutsbes. Wilhelm Sturm-Kirchedlau, Rentier Eduard Krause-Bitterfeld, Gutsbesitzer Ferdinand Brandt-Eismannsdorf, Fabrikbesitzer Paul Heydenreich-Nielleben, Faktor Karl Strich-Schiettau, Landwirth Albert von Seydewitz-Halle und Druckereibesitzer Otto Strube-Halle.

Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete damit, daß der Angeklagte des Sittlichkeitsverbrechens in Verbindung mit Körperverletzung in zwei Fällen für schuldig befunden und zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus sowie 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde. Erschwerend fiel ins Gewicht, daß der Angeklagte wegen fünf verschiedener Delikte schon vorbestraft ist und mit großer Rohheit gegen zwei alte Frauen von 64 und 78 Jahren sich vergangen hatte.

Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.

	15. Januar 8 Uhr Morgens	16. Januar 6¾ Uhr früh
Barometer mm	753,0	741,0
Thermometer Reaumur	— 8,5	— 4,8
Feuchtigkeit der Luft	85 %	77 %
Windrichtung	SO.	S.

Maximum der Temperatur vom 15. zum 16. Jan.: — 3,0° R.
Minimum „ „ „ 15. „ 16. „ — 9,0° „

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 16. Januar: Bei Nordostwind noch Andauer der Kälte mit Aufheiterung, meist trocken.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 17. Januar: Wolkig, vielfach trübe, ziemlich milde, strichweise Niederschlag.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wucht
Saale.						
Halle	15. Jan.	+ 1,80	16. Jan.	+ 1,74	0,06	—
Trotha**	„	+ 1,70	„	+ 1,64	0,06	—
*Alsleben	14. Jan.	+ 1,98	15. Jan.	+ 1,70	0,28	—
*Calbe, Ndp.	„	+ 1,68	„	+ 1,64	0,04	—
do. Untp.	„	+ 1,02	„	+ 0,84	0,18	—
Havel.						
*Brandenburg	14. Jan.		15. Jan.			
Obervegel	„	+ 2,22	„	+ 2,20	0,02	—
Untervegel	„	+ 1,59	„	+ 1,61	—	0,02
*Rathenow						
Obervegel	„	+ 1,85	„	+ 1,80	0,05	—
Untervegel	„	+ 1,20	„	+ 1,31	—	0,11
*Havelberg	„	+ 3,30	„	+ 3,24	0,06	—
Unstrut.						
Straußfurt	14. Jan.	+ 1,05	15. Jan.	+ 1,05	—	—
Moldau.						
Budweis	13. Jan.	+ 0,06	14. Jan.	+ 0,06	—	—
Prag	„	+ 0,43	„	+ 0,37	0,06	—
Elbe.						
Pardubitz	13. Jan.	+ —	14. Jan.	+ —	—	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,48	„	+ 0,35	0,13	—
Leitmeritz	„	+ 0,40	„	+ 0,36	0,04	—
Aussig	„	+ 0,68	„	+ —	—	—
Dresden	14. Jan.	— 0,78	15. Jan.	— 0,82	0,04	—
*Torgau	„	+ 1,29	„	+ 1,15	0,14	—
*Wittenberg	„	+ 2,20	„	+ 2,03	0,17	—
*Roßlau	„	+ 1,62	„	+ 1,39	0,23	—
*Barby	„	+ 2,14	„	+ 1,90	0,24	—
*Magdeburg	„	+ 1,94	„	+ 1,70	0,24	—
*Tangermünde	„	+ 2,76	„	+ 2,68	0,08	—
*Wittenberge	„	+ 3,46	„	+ 3,43	0,03	—
Dömitz	„	+ 2,68	„	+ 2,65	0,03	—
*Lauenburg	„	+ 1,67	„	+ 1,60	0,07	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung. **) Eisstand.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

15. Januar 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	136-142½	134—141	130—144	120—125
Mittelmark, Prignitz	138—145	135-142½	140	125—146
Neumark	140—150	130—140	120—146	120—134
Lausitz	140—150	132—144	143—146	136—142
Magdeburg	137—151	140—148	145—170	132—144
Altmark	140—145	135—143	140	125—144
Merseburg östl. d. Mulde	140—154	138—149	140—155	130—145
do. westl. d. Mulde	136—144	143—150	140—165	130—145
Erfurt	135—150	145—155	150—180	126—145
Stettin (Bezirk)	142—145	130—135	130—135	120—122
Stolp (Platz)	144	134	135	118
Anklam (Platz)	139	133	130	122
Danzig	143—147	131	117—130	109—115
Insterburg	140	135	130	116
Tilsit	135-145½	133-139½	124-134½	108—112
Lyck	133—139	128-132½	117-132½	117-122½
Breslau	132—149	133—139	125—145	114—121
*Namslau	142—147	133—138	121—141	114—119
Bunzlau	150	140	130—146	124
Löwenberg	147—152	135—140	129—139	114—119
Striegau	142—150	136—142	131—145	117—123
Posen	140—144	126—135	116—132	120—130
Bromberg	140	124—129	122	126
Kempen	140—146	132—138	134—140	128—134
Bojanowo	150	135	130	115
Lissa	141—147	127—133	120—128	113—117
Kiel	142—145	142—148	142—148	134—138
Neumünster	137½-142	135—142	135—150	130—140
Flensburg	140—142	140—143	130—150	125—133
Hannover Süd	137—148	142—150	140—180	136—152
do. Elbe, Weser	144	140—150	—	140—150
do. West	128—141	145—160	—	122—160
Kassel	147	149	—	140

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	470 g. p. l.
Berlin	150	145	—	140
Stettin	145	135	135	122
Königsberg i. Pr.	138½	130½	124	116
Breslau	150	139	145	121
Posen	144	132	132	122
Neuß	156	145	—	136
Hannover	148	150	—	152
Mannheim	166½	155	—	140
Hamburg	145	141	—	132

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 15. Jan. am	13. Jan.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loto 75⅞ Cts.	M. 172,00	M. 171,25
„ Chicago „ „ „ Jan. 64½ Cts.	„ 163,25	„ 163,00
„ Liverpool „ „ „ März 5 fb. 9½ d.	„ 174,00	„ 173,75
„ Odessa „ „ loto 85 Kop.	„ 164,75	„ 164,75
„ Riga „ „ „ 85 „	„ 161,00	„ 161,00
In Paris . . . . . „ Jan. 17,95 Frs.	„ 145,75	„ 147,25
Von Amsterdam nach Köln „ März — bl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Rogg. loto 61¼ Cts.	„ 157,00	„ 157,25
„ Odessa „ „ „ 72 Kop.	„ 147,50	„ 147,50
„ Riga „ „ „ 73 „	„ 145,25	„ 145,25

Viehmärkte.

— **Halle a. S.** Der am 13. Jan. d. Js. im städtischen Viehhofe abgehaltene Ferkelmarkt verlief äußerst lebhaft. Die Nachfrage überstieg das Angebot in erheblichem Maße, sodaß innerhalb kurzer Zeit der gesammte Auftrieb bis auf 12 Stück flott verkauft wurde. An Preisen wurden für Magerschweine 45—48 Pf. p. Stück und für Ferkel 20—30 Mk. p. Paar erzielt. Recht fühlbar machte sich der Mangel an kleinen Ferkeln. Der nächste Markt findet am 10. Febr. cr. statt.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 15. Jan.

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
42 Rinder,	—	—	—	—	—	—	—	—
davon: 5 Ochsen,	—	—	30	—	26	—	5	—
1 Färsen,	—	—	—	—	—	—	1	—
29 Kühe,	35	—	26	—	24	—	29	—
7 Bullen,	—	—	30	—	28	—	7	—
27 Kälber,	45	—	40	—	35	—	27	—
69 Hammel, — Schafe,	29	—	26	—	24	—	69	—
— davon — Stämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
202 Schweine, davon	—	—	—	—	—	180	190	12
202 Fleischschweine,	—	51	—	49	—	49	190	12
— Magerschweine.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang: flott.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 15. Jan. 1900.

Auftrieb: 478 Rinder, und zwar: 177 Ochsen, 23 Kalben, 175 Kühe, 103 Bullen; 318 Kälber; 602 Stück Schafvieh; 1822 Schweine, und zwar: 1822 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 3220 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	70
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	67
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	63
	4) gering genährte jeden Alters	—	58
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	67
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	64
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	55
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	63
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	60
	3) gering genährte	—	56
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber	46	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	44	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	32	—
	2) ältere Masthammel	29	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	50
	2) fleischige	—	48
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	42
	4) ausländische (aus . . . . .)	—	—

Verkauf:

	Geschäftsgang:
462 Rinder, und zwar	flott
165 Ochsen, 23 Kalben, 173 Kühe, 101 Bullen	lebhaft
318 Kälber	„
596 Schafe	„
1822 Schweine	„

— **Magdeburg,** 15. Jan. Dünge- und Futtermittel (F. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung prompt 7,60 M, schwefelsaures Ammoniak 20,6 % —,— M, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9½ % — M, ammoniak. Superphosphat 9 + 9 % 8,00 M, Superphosphat 15—19 % à 21 ℳ. Baumwollsaatmehl 58—62 % deutsche Mahlung 6,60 M, entfettetes Tezasmehl 6,65 M, Tezasmehl 6,50 M, Erdnußkuchenmehl 53—56 % 7,40 M, Sesamkuchenmehl 48/52 % à 6,60 M, Kokoskuchen deutsche 7,90 M, importirte — M, Palmkernkuchen deutsche 23—26 % 5,85 M, Reis-Futtermehl 24—27 % 5,10 M, Rapskuchen 38—42 % 5,65 M, Mohnkuchen 45—50 % à 5,25 M frei Bahn Magdeburg bei 200 Centner Partien, netto Kasse.

— **Magdeburg,** 15. Jan. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Schiriff 136—140 Mark, Rauhweizen 134—138 M, leichtere und klamme Sachen entsprechend billiger. Roggen 141—146 M je nach Lage der Station angeboten. Gerste, Landwaare 140—146 M, mittlere Chevalier 145—155 M, feinste bis 170 M und noch darüber bezahlt. Hafer 134—140 M angeboten. Erbsen 168—172 M je nach Qualität, feinste vielleicht noch darüber bezahlt. Mais, gemischter amerik. 165 M, Frühjahr lieferbar 99 M ab Magdeburg.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg,** 15. Januar. Weizen stetig, holsteinischer loco 145 bis 148 Mk. Roggen ruhig, mecklenburger loco neuer 144—146, russischer loco matt, 106. Mais stetig, 95. — Hafer ruhig. —— Gerste ruhig.

* **Wien,** 15. Januar. Weizen per Frühjahr 7,90 Gd., 7,91 Br. — Roggen per Frühjahr 6,75 Gd., 6,76 Br. — Mais per Mai-Juni 5,25 Gd. 5,26 Br. — Hafer per Frühjahr 5,36 Gd., 5,37 Br.

* **Pest,** 15. Januar. Weizen loco ruhig, do. per April 7,69 Gd., 7,70 Br., per Oktober 7,80 Gd., 7,82 Br. Roggen per April 6,37 Gd. 6,38 Br. — Hafer per April 5,01 Gd. 5,03 Br. — Mais pr. Mai 1900 4,93 G., 4,94 Br.

* **Paris,** 15. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per Januar 18,00, per Februar 18,40, per März-April 18,90, per März-Juni 19,00. Roggen ruhig, per Januar 13,95, per März-Juni 13,90.

* **Paris,** 15. Januar. (Schlußbericht.) Weizen matt, — per Januar 17,95, per Februar 18,35, per März-April 18,75, per März-Juni 18,95. Roggen ruhig, per Januar 13,90, per März-Juni 13,90.

* **Antwerpen,** 15. Januar. Weizen fest. —— Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

* **London,** 15. Januar. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam,** 15. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, per Mai ——,—. Roggen loco fest, do. auf Termine behauptet, per März 133, per Mai 132.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190001162-15/fragment/page=0003

* **New-York.** 15. Jan. (Telegramm). Rother Winter-Weizen loco 74½, per Januar ——, per März 74⅞, per Mai 73, per Juli 73. — Mais per Januar ——, per März 39⅞, per Juli —— Mehl 2,65. Getreidefracht 3¼.

* **Chicago.** 15. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar 63⅜, per Mai 63¾. — Mais per Mai 33¾.

Zucker.

* **Hamburg.** 15. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 9,65, per Februar 9,67½, per März 9,75, per Mai 9,82, per August 10,02½, per Dezember 9,40. Stetig.

* **London,** 15. Januar. 96 Proz. Javazucker loco 11½ ruhig, Rüben-Rohzucker 9½ sh. stetig.

Kaffee.

* **Hamburg,** 15. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos März 36,25, Mai 37,00, September 38,25, Dezember 39,00 G.

* **Hamburg,** 15. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos März 35,50 G., Mai 37,00 G., September —,—, Dezember 39,00 G.

* **Havre,** 15. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 20 Points Hausse. Rio 9 000 Sack, —— Santos 15 000 Sack. Recetes für Sonnabend.

* **Havre,** 15. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Januar 44,00, März 44,75, Mai 45,25. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam,** 15. Januar. Java-Kaffee good ordiaru 35.

Petroleum.

* **Bremen,** 15. Januar. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 8,45 Br.

* **Hamburg,** 15. Januar. Petroleum fest, Standard white loco 8,35 Br.

* **Antwerpen,** 15. Januar. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 23¼ bez. und Br., per Januar 23¼ Br., per Februar 23⅜ Br., per April 23¾ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York,** 15. Januar. (Telegramm). Petroleum Standdrd white in New-York 9,90, do. in Philadelphia 9,85, do. Refined (in Cases) 11,00, do. Credit Calances at Oil Cities 165.

Spiritus.

* **Nordhausen,** 15. Januar. Branntwein — Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei —,———,— Mk. Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 57,50 bis 59,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Berlin,** 15. Januar. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 47,2 Mk. gehandelt worden.

* **Hamburg,** 15. Januar. Spiritus still, Januar 21⅞ G., Januar-Februar 21¾, Febr.-März 20, März-Mai —,—.

* **Paris,** 15. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Januar 37,50, Februar 37,75, März-April 38,00, Mai-August 38,25.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg,** 15. Januar. Rüböl fest, loco 52,00.

* **Köln,** 15. Januar. Rüböl loco 55,50. Mai 54,00.

* **Paris,** 15. Januar. (Schlußber.) Rüböl behauptet, Januar 57,50, Februar 58,00, März-April 58,50, Mai-August 59,50.

* **Hamburg,** 13. Januar. Schmalz. Amerikan. Steam 30½ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 32¼ Mk., do. do. Choice Grocery 32 Mk., do. Marken 31¼—31½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto franko.

* **New-York,** 15. Januar. (Telegramm.) Schmalz Western steam 6,35, do. Rohe und Brothers 6,65.

Hülsenfrüchte.

* **Nordhausen,** 13. Januar. Kochlinsen 20,00—28,00 Mk., Kocherbsen 14,00—18,00 Mk. Speisebohnen 20—22 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin,** 15. Januar. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 19,75 Mk., Kartoffelmehl 19,75 Mk., feuchte Stärke 10,50 Mk.

* **Nordhausen,** 13. Januar. Kartoffeln 3,50—4,50 Mk. p. 100 kg.

* **Hamburg,** 13. Januar. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¼—19¾ Mk., Liefer. Febr.-März 19⅛—19¾ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 19¾—20 Mk., Liefer. Febr.-März 19¾ bis 20 Mk., Superior-Stärke 19¾—20¼ Mk., Superior-Mehl 20 bis 20¼ Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* **Nordhausen,** 13. Januar. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., geräucherter Speck 1,60—1,80 Mk., Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 1,60 Mk., Speisebutter 1,80 bis 2,00 Mk., feinste Gutsbutter 2,20—2,40 Mk. für 1 kg. Eier 4,40 bis 4,80 Mk. das Schock, 1,47—1,60 Mk. für 1 kg. Käse das Schock 4,00—5,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg,** 13. Januar. Steinbutt 130 Pfg., kleine 100 Pfg. Seezungen 145 Pfg., kleine 90 Pfg., Kleiße, große 70 Pfg., kleine 55 Pfg., Rothzungen 45 Pfg., Zander 60 Pfg., Schellen große 40 Pfg., mittel 55 Pfg., kleine 35 Pfg., Schellfische, große 28 Pfg., mittel 26 Pfg., kleine 20 Pfg., Lachs, rothfl. — Pfg., Silberlachs 240 Pfg., Lachsforellen 220 Pfg., Flußbecke 60 Pfg., Seebecke — Pfg., Hummern, lebende 280 Pfg., Cabliau, große 23 Pfg., kleine 19 Pfg., Lengfisch 17 Pfg., Rochen 13 Pfg., Blauflsch — Pfg., Schnepel — Pfg.

Stroh. Heu.

* **Nordhausen,** 13. Januar. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 5,50—6,00 Mk., für 100 Kilogramm.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 15. Januar. Baumwolle. Nubiger. Upland middling loco 41 Pfg.

* **Liverpool,** 15. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen.

Middling amerikanische Lieferungen: Nubig.

Per Jan.-Febr.	4 16/64 Verk.-Preis,	Per Juni-Juli	4 3/64 Käuferpreis
„ Febr.-März	4 15/64 Verk.-Preis,	„ Juli-Aug.	4 1/64 Verk.-Preis
„ März-April	4 14/64 Käuferpreis,	„ Aug.-Sept.	3 60/64 Käuferpreis
„ April-Mai	4 2/64 Verk.-Preis,	„ Sept.-Okt.	3 32/64 Käuferpreis
„ Mai-Juni	4 2/64 Käuferpreis,	„ Okt.-Nov.	3 49/64 Verk.-Preis

Metalle.

* **Amsterdam,** 15. Januar. Banca zinn 73.25.

* **London,** 15. Januar. Silber 27⅞ Lstrl., Chili-Kupfer 70½ Lstrl., per 3 Monate 70⅝ Lstrl., Blei span. 16¼ Lstrl., engl. 16½ Lstrl., Zinn 118¾ Lstrl., Zink 20⅝ Lstrl.

* **Glasgow,** 15. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 67 sh 10 d.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebenstedt. Haus-Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Für die Redaktion bestimmte Zusendungen sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 15. Januar.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	93.60 G
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	142.10 G
Bayerische Prämien-Anleihe	4	171.50 G
Bremer Staatsanleihe	3½	—
Braunschweiger Staat-Anleihe	4	—
Brauschweiger Stadt-Anleihe	3½	95.50 G
do. do. 1892	3½	95.50 G
Braunschweig. 20 Thlr.-Loose		133.25 G
Chilenischer Staat-Obl.	3½	—
do. do. 1899	4	—,—
Hallesche Stadtanleihe	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	131.25 G
Köln-Mind. Pr.-Anleihe	3½	135.25 G
Mecklenburgische	3	132.00 G
Magdeb. St.-Anl.	3½	—
Meiningen 7 fl.-Loose		24.40 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	4	128.00 G
Preußische Consols	3	86.25 G
do. do. II	3½	94.50 G
Preußische Prov.-Anl.	3½	94.00 G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	92.20 G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	92.10 G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	92.50 G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	99.40 G
„ 1899 unverlosbar	4	101.00 G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	93.00 G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	94.00 G
Pr. Centr.-Pfdbr. 1909	3½	92.10 G
do. do. 1906	3½	94.50 G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	93.00 G
Pr.-Hyp.-B.-B. VIII.-XII.	4	100.30 G
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	100.30 G
Pr. Hyp.-B.-B. bis 1905	4	101.00 G
Rostock. Hyp.-Pfdb.	3½	92.90 G
do. do.	4	100.30 G
Schles. Bod.-Credit.-B.	5	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1903	4	—,—
do. do. do. rz. à 100	3½	92.80 G
Sächsische	3	94.00 G
do.	3	94.50 G
Westpr.		93.80 G
Pommersche	3½	95.80 G
Preußische	3½	95.75 G
Rheinische	3½	95.20 G
Sächsische	3½	95.20 G
Schlesische	3½	—,—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	22.60 G
Buenos Aires Stadt-Anl. 1884	4½	95.75 G
do. 1885	4½	95.75 G
Cöln. Gold-Anleihe 1899	4½	—
Chin. Staatsanl.	5½	101.60 G
do. v. 95	5	105.80 G
do. v. 96	5	97.10 G
do. v. 98	4½	83.40 G
Egyptische priv. Anleihe	4½	—,—
do. do. do.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose		24.70 G
Ital. Rente-Pfd. fir.	4	94.90 G
Kopenhag. Stadtanleihe	3½	—
Mailänder Anl.	6	100.25 G
do. do.	5	97.50 G
Mexic. Staatsanl. 88	—	—
Oesterr. Anl.-Obl.	4	107.00 G
Oesterr.		
do. Cred. 100 fl.	—	—
do. 1860er Loose	4	141.10 G
do. 1864er Loose	—	—
Russische 5% Anl. 81 fd.	5	95.00 G
do. 4%	4	84.25 G
Russische Prämien-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	—,—
do. Goldrente 1884	4	—,—
do. Mexicani-Obligat.	4	—
do. Boden-Credit	5	116.00 G
do. 3% do.	3½	—
Spanische Schuld abgestp.	4	67.80 G
Schwedische St.-Rente 1886	3½	—
do. do. 1890	3½	94.00 G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	100.75 G
Türkische Anleihe D.	1	22.60 G
Türkische Administr.	5	97.90 G
do. Zoll-Obligat.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	122.80 G
Ungarische Gold I A.	4½	101.60 G
do. Rr.-R.	4	—,—
do. Staatsr. 97	3½	84.40 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Frkf.-Deffauer Pfandbr.	3½	99.75 G
Bayer. Hyp.-u. W.-B.-Pfd.	3½	94.50 G
Deutsch. Ctr.-Bo.-Prämi.-L.	3½	118.50 G
do. 10 Jahr.	3½	94.00 G
C. Ctr.-B.-B. III. rz. 110	3½	99.80 G
do. IV. rz. 110	3½	99.80 G
do. V. rz. 100	3½	94.00 G
do. VI. unk. b. 1900	4	99.25 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	100.00 G
do. do.	3½	93.40 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	93.50 G
D. Hyp.-Kredit-Bank A. 1903	4	100.00 G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 unk. b. 1905	4	100.50 G
do. unkünd. bis 1900	4	99.50 G
do. S. 301—330 unk. b. 1905	4	101.25 G
do. S. 46—100 unk. b. 1908	3½	95.75 G
do. alte u. neue	3½	92.50 G
Hann. Bod.-Pf. unk. b. 1904	4	98.00 G
do. II	3½	95.00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	93.00 G
do. b. unkünd. b. 1900	4	99.70 G
do. Prämi.-Pfdb.	—	—
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	99.10 G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkünd. bis 1903	4	99.30 G
Pfälzer Hyp.-Bank	3½	94.30 G
Pomm. Hyp.-B. III., IV.		
rzbar. à 100	3½	93.00 G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	99.75 G
do. Hyp.-Pfdbr. VIII.	4	100.25 G
Pr. B.-C. Pfd. I., II. rz. 110	5	113.75 G
do. III., V., VIII. rz. 110	3½	107.75 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	93.00 G
do. XIII. rz. 100	4	99.50 G
do. XIV. rz. 100	4	100.00 G
do. Hyp.-B. XIX. b. 1909	4	101.00 G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	3½	93.75 G
Comm.-Obl. bis 1907	3½	94.50 G
Rheinh.-Obl. bis 1908	4	100.75 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99.00 G
Albrechtsbahn	5	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	96.25 G
do. III. C.	3½	96.25 G
Braunschweiger Bahn	4	—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—,—
Central-Pacific	5	—,—
Dux-Bodenbacher III.	5	—,—
do. IV.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	97.00 G
do. Gold-Obl.	4	98.75 G
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—
Galizk. Karl-Ludwig 1890	4	97.90 G
Gr. Kaiserl. Franz-Gesellschaft	3	—,—
Jungnord-Dombrowa	4½	—,—
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	58.40 G
do. Mittelmeerbahn fir.	4	93.80 G
Kaisk.-Oderberg Gold-Obl.	4	99.10 G
do. Silber-Obl.	4	97.75 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	97.60 G
do. (Galizianerregt)	4	100.25 G
Kosice-Oderberg 1889	4	97.80 G
Kurst. Charkow-Azow 1889	4	97.80 G
Kursk-Kiew	4	98.40 G
Lemberg-Czernowitz-Jassy	4	95.75 G
Lübeck-Büchen	3	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	—,—
Mantuaner	4½	112.60 G
Mecklenb. Friedr. Franz	3½	—
Moskau-Kursk	4	95.20 G
Mst. Kiew-Woronesch 1890	4	98.10 G
Moskau-Jaroslawl	4	99.25 G
Moskau-Smolensk	4	97.90 G
Nordbahn Pac. I. bis 1921	5	—
do. II. bis 1933	3	103.00 G
do. III. rz. 1937	3	64.90 G
Oberg. Nassau u. N. 1925	4	100.75 G
Orel-Griesk-Obl. gar.	4	—
do. do. 1889	4	98.25 G
Ostpreußische Südbahn	3½	—
Oest.-Ung. Staatsb. alte	3	90.20 G
do. do. 1874	3	—
do. do. 1885	3	85.50 G
do. do. Ergänz.	3	87.40 G
do. do. G.-Obl.	4	99.50 G
Oesterr. Lokalbahn	4	98.10 G
do. Nordwestbahn gar.	5	105.60 G
Pilsen-Priesen		
Portug. Eisenb.-Obl. 1888	3	63.00 G
do. 1889	4½	78.50 G
Rjasan-Kozlow	4	98.00 G
Rjsk-Morsk. gr. unk. b. 1905	4	—
do. 67 gr. unk. b. 1908	4	98.20 G
do. gar. unk. b. 1909	4	98.10 G
Russ. Südwestbahn	4	99.60 G
Südöstb. gar. unk. b. 1906	4	98.10 G
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	71.80 G
do. Gold-Obl.	4	95.25 G
St. Rudolfs-S.-Fr.-Fj. 1881	5	120.50 G
do. do. 1931	5	—,—
Sarb. Elisab.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1889	—	—,—
do. Nordostbahn	—	—,—
Transkaukasische	3	85.30 G
Ungar.-Galiz. Gold	—	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	—,—
Werrabahn	—	—,—
Wladikawkas unk. b. 1919	4	98.10 G
Wladikawkas	4	98.10 G
Wilhelm-Augenbahn	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende 1897	Dividende 1898	
Kraks.-Gnesen	6	6	114.25 G
Breslau-Warschau	3	3	—,—
Dux-Bodenbach	5	5½	178.50 G
Marienbahn-Mlawka	5	5	113.50 G
Oderscheibe Südbahn	5	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1897	Dividende 1898	
Aachen-Mastricht	3	3⅞	128.50 G
Crefelder	4½	4½	106.50 G
Gerresheimer	7	8	—
Hattingsthal	2	2	62.25 G
Frankfurt Guterbahn	6½	5½	133.50 G
Hilbersdorf-Glauchauer	6	6¼	135.50 G
Jena-Gera-Weimar	4	4	86.90 G
Jozwagor-Dombrowa	5	5	—,—
Kursk-Kiew	5	—	—,—
Lemberg-Czernowitz	5½	6½	—,—
Nürtingen-Kirchheim	1½	—	—,—
Ludwigshafen-Berbach	11	1	232.50 G
Oderbrc. Prioritäts	5	15½	—,—
do. B. Stammpriorit.	5½	6½	—,—
Raab-Oedenburg	1½	½	27.80 G
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½	—,—

Bank-Aktien.

	Dividende 1897	Dividende 1898	
Bank der Berliner Handelsges.	6½	7½	155.60 G
Bank für Sprit und Prod.	2½	2¾	87.10 G
Barmer Bankverein	7½	7½	127.90 G
Berg.-Märk. B. A. Elbf.	7½	8	181.50 G
Braunschweiger Bank	5½	5½	116.50 G
Cob.-Gotb. Credit-Gesell.	4½	5	94.80 G
Cöln M. & Comm.	5½	5½	104.10 G
Danziger Privatbank	6½	—	—
Deutsche Effekt.-B. (Comm.-Ant.)	7	7	127.50 G
do. Hypothek.-B. (Comm.-Ant.)	6	6	116.00 G
Deutsche Genossenschaft	7	7	124.75 G
Deutsche Nationalbank	7	6	—
Dresdner Bankverein	7	7	119.50 G
Effecten-Gesellschaft	7½	7½	135.50 G
Gothaer Privatbank	6½	7	132.50 G
do. Grundkredit	4	4	128.00 G
do. do. junge	4	4	—
Hannoversche Bank	6	6	127.75 G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	150.75 G
Hamb. Comm.- u. Disc.-Bank	8	8	119.50 G
Kaiserl.-Königl. Privatbank	6	6	114.00 G
Lübecker Commerzbank	7½	8	134.50 G
Mecklenburger Hypothekenbk.	10	10	190.50 G
Norddeutsche Grund-Kredit	4½	4½	92.60 G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	9	—
Preuß. Hypoth. M. u. St.	fr.	—	117.00 G
do. Leihbank Comm.	5½	5½	105.50 G
Pr. Hyp.-B. (Berlin)	6½	6½	133.20 G
Preußische Bodenbr.-Bank	6½	6	117.50 G
Realkreditbank	0	0	14.75 G
Rheinische Bank	6	6½	117.75 G
Wiener Bankverein	7½	7½	—,—
Wiener Unionbank	8	8	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	99.10 G
Aschersleben Papier	4	95.00 G
Bochumer Gußstahl	4	—
Dessauer Gas	4½	107.00 G
Dortmunder Union	—	—,—
Gr. Berliner Pferdebahn	3½	—,—
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	3½	—,—
Hibernia	—	—,—
Innerstethal	3½	92.30 G
Nauen-Obligationen	4½	97.90 G
Oschersleber Maschinen	4	93.90 G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	102.50 G
do. Eisen-Industrie	4	98.00 G
Thale-Eisenwerk	—	—
Zoologischer Garten	4	99.70 G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende 1897	Dividende 1898	
Aachener Bergwerk	50	65	100.1 G
Anterbeck	4	5½	116.0 G
Baroner Wasserwerk	0	0	167.00 G
Berzelius	6	7	121.75 G
Bochum. Kokswerke	7	8	142.10 G
do. St.-Pr.	8	9	152.00 G
Concordia Bergwerk	19	19	309.80 G
Consolidat. Bergbau	22	22	334.25 G
Consol. Marienhütte	6½	4	81.60 G
Consol. Rodenh. St.-Pr.	3	3½	111.75 G
Dux. Kohlen fon.	10	9	145.50 G
Eintracht	10	11	170.10 G
Eschweiler Bergwerk	14	15	245.00 G
Gelsenkirchener Gußstahl	8	12	214.00 G
Georg-Marien St.-A.	3	3	140.75 G
do. St.-Pr.	8	5	149.10 G
Hagener Gußstahl	6½	6½	123.75 G
Harzer Eisenwerke fonc.	3	3½	201.00 G
do. do. St.-Pr.	2¼	6½	293.00 G
Jnowrazlaw. Steinsalz-B.	3¾	3½	75.50 G
Kattowitzer	10	12	233.60 G
Königin Marienhütte	5	5	105.10 G
König Wilhelm fonc.	15	15	276.50 G
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	333.00 G
Laurahütte St.-Pr.	5½	5½	98.20 G
Magdeburg. Bergwerk	30	27	450.00 G
Mansfeldsche Kupferwerk	4½	3½	110.25 G
Meck. & Schwerin St.-Pr.	5½	5	160.10 G
Rheinl. Anthr.-Kohlen	7½	5	137.50 G
Rheinl.-Westfälische Bergbau	7½	12½	216.00 G
Rheinl. Stahl Akt. C.	15	15	227.75 G
Stadtberger Hütte C.	6½	6½	189.50 G
Thorner Revier	6½	7½	131.30 G

Industrie-Aktien.

	Dividende 1897	Dividende 1898	
Admiralsgarten-Bahn	4	4½	83.50 G
Annaburger Steingut	14	14	127.00 G
Archimedes	10	12	255.00 G
Bauer	8	12½	99.90
Berliner Lagerhof	—	—	—
do. do. St.-Pr.	—	—	150.00 G
Bau-Aktienbank	5½	7	105.50 G
Berl.-Charlottenburg.	—	—	62.00 G
do. Neubau	0	0	111.25 G
Bastage fonc.	4	4	83.00 G
B. Bilmersdorf	—	—	102.50 G
Berlin-Anh. Maschinen	12	13½	224.00 G
Berliner Schwerkraft	10	10	189.00 G
do. Gesellschaft	7½	4	115.75 G
Brest. Eisenb. St. Aktie	15	16	277.00 G
Breslauer Oelwerke	5½	3½	85.00 G
Braunschweiger Jute	15	16	191.00 G
Bugle. Metallindustrie	5	0	9.00 G
Cementbau. Berlin	12	0	195.00
Chorlottenbg. Wasserwerk	11	12	259.60 G
Comm. Handel Sagan	7½	8½	207.60 G
Comm. Maich. Nürn.	9	12	205.60 G
Danziger Oelmühle	8	0	66.50 G
Dessauer Gas	10	11½	203.50 G
Deutsche Baugesellschaft	80	60	115.00 G
Deutsche Jutespinnerei	10	12	159.50 G
Düsseldorfer Baggerei	16	18	255.50 G
Frommershoeher Spinn.	2	4	79.60 G
Eisenbleser Farbenfabrik	13	18	300.00 G
Freund Maich. fonc.	16	18	—
Gesellschaft Adlershof	0	0	65.50 G
Gummifabr. Hannover	7½	3	—
do. Voigt & Winde	6	6½	113.75 G
Harburger Gummi	6	4	43.00 G
Harburg-Wien Gummi	29	24	250.00 G
Harfort St.-Pr. fonc.	5	9	123.25 G
do. Bergwerksbahn	5	7	127.10 G
do. do. St.-Pr.	8	8	154.10 G
Hartmann Maschinen	8	7	119.75 G
Hotel Adlon fonc.	4	4	92.50 G
Keyling & Th. Eisenglas	6	6½	144.00 G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	63.00 G
Zu Meiner Ruh D.	0	0	60.40 G
Lodwig Löwe & Co.	24	24	334.50 G
Magdeburger Bankant	1½	3	103.80 G
do. Pferdebahn	9	12	157.50 G
Maich Berlin	8	9½	147.50 G
Neuroder Kunstanstalt	7½	9	130.50 G
Neuß. Wagenbau	—	—	45.00 G

	Dividende 1897	Dividende 1898	
Nordd. Eisenwerke	3	7	81.30 G
Quistdorfer Gesellschaft	10	10	230.25 G
Oppelner Portland-Cement	11	13	188.50 G
Pferdebahn-Gesellschaften:			
Braunschweiger	6	4½	135.25 G
Breslauer	12	12½	302.00 G
Stettiner	5	6	154.80 G
Saline Salzungen	2½	2½	82.50 G
Schäfer & Walker	1	3	84.75 G
Schlesische Cement	14½	17	236.00 G
Stettiner Cham. Didier	20	25	375.00 G
Strelsund. Spielkart. St.-P.	7	7	128.75 G
Vereins-Brauerei Rixdorf	—	4½	105.25 G
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	15	207.50 G
Weht. Drahtindustrie	12	10	175.25 G
do. Strohdeckenfabr.	15	15½	233.00 G
Wilhelmshütte	2½	1	134.00 G
Wittener Guß	10	15	255.00 G
Zuckerfabrik Frankfurt	4	0	126.25 G

Diskont.

Berlin 6.	London 2.	Madrid 4.	
	Amsterdam 3.	Paris 4.	
	Brüssel 5.	Petersbg. u. Warschau 6.	
	Italien. Plätze 5.	Schweiz 4.	
	Kopenhagen 6.	Skandinavische Plätze 6.	
	Lissabon 4.	Wien 5½.	
	London 6.		

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lir. = 0,80 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4.190
Ducaten	per St.	—
Imperials	per St.	16.21
Napoleonsd'or	per St.	—
Sovereigns	per St.	20.46
Englische Banknoten	per Stck.	20.52
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.40
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	84.55
do. Silbergeld. (Berlin einbsl.)		169.00
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.25

Leipziger Börse vom 15. Januar.

	Zinsfuß		
Sächs. Rent.-Anl.	3	5000	87.00 G
do.	3	1000	87.00 G
do.	3	500	87.40 G
do.	3	200	—
Staatsanl. 1855	3	100	91.60 G
do. 67 to. 4/5	3½	500	98.40 G
Landrentenbr.	3½	500	94.50 G
do.		200	—
Mansf. Gew. 1882	4	500	100.75 G
do. 1879	4		100.75 G
do. Gm. 1873	4		100.75 G
Leipz. Stadtanl. 1884	3½		97.00 G
do. 1876	3½		97.00 G
Altb. Landanl.	3½	1000	97.50 G
do.	3½	5000	97.50 G

	Dividende 1897	Dividende 1898	
D. Ö. M. (Sondermann & Stern Verg.-K.	9	9	145.00 G
Gerard Tuteip. u. W.	20	24	260.00 G
Germania (Schw. & Sohn)	20	24	158.00 G
Gersd. Stth. B. St. K.	7	31½	565.00 G
do. do. Pr.-K.	61½	67½	—
do. do. II.	57	61½	985.00 G
Halleche Str.-B.	1	1½	100.00 G
Kette Ges.-B.-Akt.	2	3	82.00 G
Körbisd. Zuckerfb.	6	8	118.50 G
Leipziger Gr. elektr. Strabb.	8	8	189.25 G
Leipziger Wollkämmerei	0	0	159.75 G
Bant f. Grundbes. Leipzig	6	8	136.00 G
Leipziger Bankant.	5	5½	—
do. Elektr. Werke	5½	6½	116.00 G
do. elektr. Strebeab.	4	4	124.00 G
do